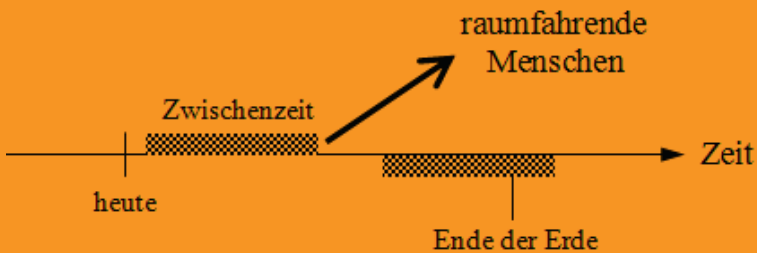


Jochem Unger

Vom Waldsterben zum Klimatismus

Nutzung von Katastrophenszenarios zur Einschränkung
von Freiheit und Menschlichkeit



Jochem Unger

Vom Waldsterben zum Klimatismus

**Nutzung von Katastrophenszenarios zur Ein-
schränkung von Freiheit und Menschlichkeit**

Berichte aus der Umweltwissenschaft

Jochem Unger

Vom Waldsterben zum Klimatismus

Nutzung von Katastrophenszenarios zur Einschränkung
von Freiheit und Menschlichkeit

Shaker Verlag
Düren 2019

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Prof. Dr.-Ing. Jochem Unger

1944 geboren in Bad Soden (Taunus). Von 1960 bis 1963 Lehrausbildung zum Technischen Zeichner bei der Druck- und Papierschnidefabrik Goebel. Von 1963 bis 1966 Studium des Maschinenbaus an der Ing.-Schule Darmstadt und von 1967 bis 1971 Studium des Maschinenbaus (Flugzeugbau) an der Technischen Hochschule Darmstadt. Von 1972 bis 1976 wiss. Mitarbeiter am Institut für Mechanik der Technischen Hochschule Darmstadt (Arbeitsgruppe von Prof. Ernst Becker) und anschließend bis 1985 Fachreferent bei der Kraftwerk Union AG. 1975 Promotion, 1983 Habilitation für das Fach Mechanik an der Technischen Hochschule Darmstadt. Von 1983 bis 1990 Priv.-Dozent für Mechanik an der Technischen Hochschule Darmstadt. Von 1985 bis 2010 Professor für Wärme- und Regelungstechnik an der Hochschule Darmstadt und seit 1991 Honorarprofessor an der Technischen Universität Darmstadt, Fachbereich Mechanik und Physik. 2002 bis 2013 Aufsichtsratsvorsitzender der Biogest AG. Ab 2020 Prof. an der Türkisch-Deutschen Universität Istanbul (Flying Faculty) im Bereich Naturwissenschaft.

Copyright Shaker Verlag 2019

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-6889-4
ISSN 0946-7173

Shaker Verlag GmbH • Am Langen Graben 15a • 52353 Düren
Telefon: 02421 / 99 0 11 - 0 • Telefax: 02421 / 99 0 11 - 9
Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Vorwort

Grün sein oder ökologisch zu denken und verantwortungsvoll zu handeln, sind zweierlei Dinge.

Um ein menschenwürdiges Leben führen zu können, bedarf es einer gewissen Zivilisation. Verbunden damit ist ein Bedarf an Energie. In der Handhabung dieses unerlässlichen Energieeinsatzes zeigt sich die Energiekultur der jeweiligen Zivilisation. Je weniger zerstörend der Energieeinsatz auf die Symbiose Mensch-Natur wirkt, desto höher diese Kultur.

Zur Verwirklichung von Idee müssen Investoren und Ingenieure zielgerichtet miteinander arbeiten. Ausgebildet als Ingenieur für Luft- und Raumfahrt wollte ich selbst neue Fluggeräte bauen. Es war die Zeit der Senkrechtstarter und des Sänger-Raumgleiters. Mit den Senkrechtstartern hätte man auf Landebahnen verzichten können. Der Raumgleiter zum Transport von Nutzlasten in den Orbit sollte wie ein normales Flugzeug starten. Diese Technologien kann man heute im Deutschen Museum in Oberschleißheim und im Technik-Museum Speyer bewundern.

Nach meinem Studium erklärten mir die damaligen Verantwortlichen von Messerschmitt-Bölkow-Blohm (MBB), dass in meinem Leben keine neuen innovative Flugzeugtypen gebaut werden würden. Man brauche nur Inneneinrichter und Logistiker. Auch die Flugzeugindustrie befand sich schon im Hamsterrad der Massenproduktion und des Wachstums. Die Entwicklung von Hyperschallflugzeugen (nach Australien in 90 Minuten) wurde vertagt.

Einen neuen Wirkungsbereich fand ich in der Kerntechnik, die damals als besonders umweltfreundlich galt. Es war die Zeit von AEG und Siemens, die in Lizenz mit GE und Westinghouse Siedewasser- und Druckwasserreaktoren bauten. Das Problem dieser Reaktoren war und ist die Kernschmelze, die eintritt, wenn die aktive Kühlung zum Abführen der Nachzerfallswärme ausfällt. Aus AEG und Siemens wurde schließlich die Kraftwerk Union (KWU).

In meiner Tätigkeit als Fach- und Öffentlichkeits-Referent der KWU von 1976 bis 1985 habe ich die Odenwald-Autobahn längs des Limespfads mit Hilfe des damaligen Wirtschaftsministers Heinz-Herbert Karry (FDP) und zugleich die geplante 380 kV Stromleitung durch den Odenwald verhindert. Dazu wurde die Arbeitsgemeinschaft Naturschutz Odenwald (ANO) gegründet. Der BUND, bei dessen hessischer Variante ich als Gründungsmitglied unter Herbert Gruhl

("CDU-Dissident und Autor des Buches "Ein Planet wird geplündert") mitwirkte und den Vorsitz für den Odenwald übernahm, wurde durch sich abspaltende Bewegungen (Grüne Liste Umweltschutz, Bunte, die Grünen, etc.) wirkungslos gemacht. Die Suche nach weiteren Mitsreitern führte auch zu Gründung der ÖDP. Wahlkampf mit dem Künstler Beuys und dem Sternegucker Kaminski in Frankfurt am Main waren angesagt.

1985 habe ich bei der Kraftwerk Union gekündigt. Mit den damals Verantwortlichen für die Kerntechnik war kein Fortschritt im Hinblick auf passive Systeme und inhärente Sicherheit erreichbar. Hauptursache war die Vorstellung, dass nur gigantisch große Anlagen ökonomisch sinnvoll, nur so eine Reduzierung der Kosten pro installierter Leistung erreichbar sei. Dieses BWL-Denken verhinderte die Entwicklung hin zu inhärent sicheren Reaktoren [3, 4].

Als ökologisch handelnder Mensch habe ich mich schon immer von den Grünen mit militantem Hintergrund (Joschka Fischer, etc.) ferngehalten, die letztlich auch von der Staatsanwaltschaft mit der Ermordung meines FDP-Mentors Heinz-Herbert Karry in Verbindung gebracht wurden [31].

Mit meinem Beitritt zur FDP, in der ich zuvor als Mann für "Neue Ideen" gehandelt wurde, sank mein Einfluss rapide. Nachdem mir die FDP den Posten des Präsidenten der Hessischen Brandversicherung und eine vagabundierende politische Tätigkeit zwischen Straßburg und Brüssel angeboten hatte, glaubte man, mich gefangen zu haben. Da Genscher allein aus Gründen des Machterhalts die ureigenen Ziele der FDP (Humanität, Liberalität) über Bord geworfen hatte und damit auch die ökologische Weiterentwicklung (Karl-Hermann Flach, Dahrendorf: Freiburger Thesen) der FDP zunichte machte, musste ich die FDP 1982 wieder verlassen, um gegenüber mir selbst glaubwürdig bleiben zu können.

Ohne Genscher hätte sich die FDP zur Umweltpartei entwickeln lassen und die heutigen Pseudo-Grünen wären Deutschland erspart geblieben, die das Weltuntergangsszenario "Waldsterben" schließlich 1983 in den Bundestag brachte.

Das "Waldsterben", das die gesamte deutsche Nation 1981 medial zutiefst erschütterte, wurde durch Prof. Ulrich (Forstwissenschaftler) ausgelöst. Er distanzierte sich erst 1995 von der haltlosen Aussage, dass der Wald nicht mehr zu retten wäre. Heute redet niemand mehr ernsthaft vom Waldsterben.

Mit dem G 8 Gipfeltreffen in Heiligendamm 2007 machte sich Merkel zur Klimakanzlerin und nutzte die medial geschürte Atomangst der Deutschen:

*Die Nachricht, die Sie jetzt lesen, verschiebt alles andere in die
Kategorie "unbedeutend".*

Das alles was Sie sonst denken und fühlen ist völlig unwichtig.

Fukushima steht vor dem katastrophalen Zusammenbruch.

*Dabei könnte genügend Strahlung freigesetzt werden,
um die menschliche Zivilisation auf unserer Erde auszulöschen.*

Mit medial apokalyptischen Darstellungen, die glücklicherweise nicht der Realität entsprechen [3], hat Merkel zusammen mit der Ethikkommission die Erneuerbaren Energien als alternativlos in die Welt gesetzt. Dabei geht es nicht um die Realität im naturwissenschaftlichen Sinn, sondern allein um den von Merkel narzisstisch [24] betriebenen Machterhalt, den es endlich zu beenden gilt.

Die mit dem Erneuerbaren Energien Gesetz (EEG) subventionierte Energiewende führte bisher in eine neue Maschinenstürmerzeit. Es wird vollkommen ohne Verstand im physikalischen Sinn agiert und das Angstverhalten des deutschen Volkes missbraucht, das schon Napoleon erkannte:

Es gibt kein gutmütigeres, aber auch kein leichtgläubigeres Volk als das deutsche.

Keine Lüge kann grob genug ersonnen werden, die Deutschen glauben sie.

*Um eine Parole, die man ihnen gab, verfolgen sie ihre Landsleute
mit größerer Erbitterung als ihre wirklichen Feinde.*

Selbst die für die deutsche Bundesregierung tätige Expertenkommission für Forschung und Entwicklung (EFI) hat dies bereits 2014 auf den Punkt gebracht

*Das EEG ist weder ein kosteneffizientes Instrument für Klimaschutz
noch scheint es eine messbare Innovationswirkung zu entfalten.*

*Aus diesen beiden Gründen ergibt sich deshalb keine Rechtfertigung
für eine Fortführung des EEG.*

und sich für die Abschaffung des EEG ausgesprochen [14]. Es ist an der Zeit, den von der Kanzlerin initiierten Pyrrhussieg [28] einzugestehen. Im Rahmen des vorliegenden Buches steht deshalb der Klimatismus als politisches Instrument im Vordergrund, der naturwissenschaftlich und damit seriös beleuchtet wird.

Den Klimawandel hat es schon immer gegeben und wird es immer wieder geben. Leider sind die Kenntnisse der Politiker, der Journalisten und sogar mancher Klimatologen über die Klima-Vergangenheit unseres Planeten minimal oder gar nicht vorhanden. Nur so konnte es zur Klimahysterie der letzten Jahre

kommen. Den Menschen bleibt nur die Anpassung an das jeweilige Klima, so wie dies unsere Vorfahren bereits bestens bewältigt haben. Die Ängste vor dem Klimatismus (Glauben) dürfen nicht missbraucht werden, um Freiheit und Menschlichkeit einzuschränken. Diese Ängste können nur durch naturwissenschaftliches Wissen (Schöpfung, Natur) gebändigt werden.

Die wahren Probleme des Lebens und Überlebens sollten wieder in den Vordergrund gerückt werden [3, 6]. Die Bildung für alle Menschen ist zukünftig naturwissenschaftlich auszurichten. Dabei gehört das Verhalten von chaotischen Systemen unverzichtbar zur Basisbildung, da sich sowohl die Natur als auch komplexe Systeme [4, 6, 12, 20, 21] jeglicher Art chaotisch (Nichtlinearität) verhalten können.

Da das Erlernen von Sachverhalten stets mit Rückblicken und Wiederholungen verknüpft ist, werden im vorliegenden Buch bewusst Zusammenhänge und Zitate wiederholt zur Anwendung gebracht, die zugleich zu einer sachbezogenen Verknüpfung der einzelnen Abschnitte führen.

Meiner Frau Helga Unger sage ich ganz herzlichen Dank für die vielen Gespräche und Diskussionen, die aufgewachsen als katholisches Mädchen, dennoch verstanden hat, dass Wissen mehr ist als Glaube.

Viele Menschen glauben heutzutage an etwas, um die Realität zu verdrängen. Sie glauben schlicht an das, was ihr Wunschtraum ist oder was ihnen eingedet worden ist.

Wissen ist dagegen eindeutig. Naturwissenschaftliches Wissen entsteht unabhängig von menschlichen Einflüssen mit Hilfe von Experimenten, die durch die Schöpfung selbst bestätigt oder falsifiziert werden.

Wenn ein Mensch nur glaubt, muss er sich eingestehen, was schon Sokrates (470 - 399 v. Chr.) bemerkte:

Ich weiß, dass ich nichts weiß.

Darmstadt/Waldkirch/Mantenay-Montlin

Jochem Unger

Inhalt

1	Einführung	11
2	Das Waldsterben	15
3	Wetter und Klima	19
4	Erneuerbare-Energien-Gesetz	29
5	Klimatismus	33
5.1	Entstehung des Klimatismus	33
5.2	Klimatismus als politisches Instrument.....	34
5.3	Ironische Bemerkungen zum Klimatismus	35
5.4	Als vor 40 Jahren eine neue Eiszeit drohte	37
5.5	Der Treibhauseffekt als historischer Irrtum	40
5.6	Verhalten von ökologischen und von Menschen gemachten technischen Systemen.....	44
6	Ökonomie und Menschlichkeit	51
6.1	Überwindung der alten Ökonomie	55
6.2	Überwindung gesellschaftlicher Hindernisse	56
7	Deutsche Energiewende	59
7.1	Politische Hintergründe der Energiewende	67
7.2	Ende des grünen Traums	71
7.3	Deutsche Energiewende und europäische Nachbarn	79
7.4	Vorboten vom Ende der Windkraft.....	81
7.5	Plan B	83
8	Energiewende nach Merkel	85
9	Gesellschaftliche Verirrungen von Kindern	91
9.1	Die Kinderkreuzzüge	91
9.2	Friday for Future	92

10 Verwirrungen durch die Medien.....	95
11 Bildung für die Zukunft	97
12 Gesellschaft der Zukunft.....	101
13 Fazit.....	107
Ergänzende und weiterführende Literatur	115
Sachverzeichnis	119